

# DENTALTECHNIK AUF SEELENEBENE

Achim Ludwig und Massimiliano Trombin sind zwei Zahntechniker, für die eine Schublade noch gefunden werden muss. Sie arbeiten nach einem einfachen und erfolgreichen Prinzip:  
Das Beste ist gerade gut genug.

**B**ereits in den ersten beiden Sekunden, wenn man den Türgriff noch in der Hand hält, beschließen einen Zweifel, ob man den richtigen Hauseingang erwisch hat: Kühle Laboroptik, Weißkittel, technisches Equipment, Neonleuchten – Fehlanzeige! Das Dentallabor Da Vinci empfängt den Besucher mit stilvollen Antiquitäten, Ölgemälden in goldenen Rahmen, Stuckdecken, viel Holz und ausgesprochen warmem Licht. Hätte es zu Zeiten Leonardo Da Vincis, dem großen italienischen Bildhauer und genialen Erfinder des 15. Jahrhunderts schon Dental labore gegeben – sie hätten nicht anders ausgesehen. Auf jeden Fall fühlt man sich sofort wohl und man spürt schnell: Hier läuft ein anderer Film.

ALLES BLOSS  
KEIN PARTNER

Massimiliano Trombin und Achim Ludwig sind zwei Menschen wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten. Der eine die Inkarnation des Italiener, braun gebrannt, schwarze Haare, dunkle Augen, extrovertiert, der andere eher ruhig, freundlich, überlegt,

langer Pferdeschwanz, eine Art moderner Philosoph. Erster Eindruck: unvereinbar! Doch weit gefehlt. Wir stehen vor einer lehrbuchmäßigen symbiotischen Beziehung, wie sie faszinierender nicht sein könnte.

Die Story beginnt 1993. Zwei angestellte Laborleiter, der eine im Hauptstandort, der andere in einer Niederlassung des gleichen Unternehmens, lernen sich auf einer Paris-Reise, die der Arbeitgeber seinen Mitarbeitern spendiert, persönlich kennen. Man tauscht sich aus, spricht auch über Selbstständigkeit und ist sich einig: irgendwann ein eigenes Labor – aber bloß kein Partner! Der Alltag kehrt zurück, die Unzufriedenheit mit der täglichen Situation wächst und vor allem immer schneller: Enormer Zeit- und Kostendruck verlangen Kompromisse und Abstriche in der Qualität der zahntechnischen Arbeit, der Patient zieht – so empfinden es die beiden – täglich den Kürzeren. Handwerkliches Ethos und fatale Realität prallen aufeinander, Dentaltechnik in der Krise. Ein schöner Beruf wird grausam erlebt, der Frust ist groß und irgendwann sind beide unten. Trombin und Ludwig schmeißen hin. Es ist die Geburtsstunde von Da Vinci Dentaltechnik. >>





## ÄSTHETIK IST NICHT BEGREIFBAR

Wer nun glaubt, dass die Träume zweier Idealisten am Ausgangspunkt enden, irrt gewaltig. Zu groß war das berufliche Ethos, zu mächtig und fordernd das Vorbild Leonardo da Vinci, das die beiden sich gegeben haben, zu dicht gewoben die Philosophie.

Und die liest sich so: „Wir sind Zehnkämpfer: Statiker, Mediziner, Bildhauer, Maler, Unternehmer, Psychologen und noch ein paar Dinge mehr“, erklärt Achim Ludwig. „Wir operieren in unserer täglichen Arbeit auf der Seelenebene. Ästhetik hat eine psychologische Funktion, auch wenn dies nur eine empirische Erkenntnis ist. Wer die Ästhetik von der Gesundheit trennt, begeht einen verhängnisvollen Fehler. Wir haben den klaren Auftrag Menschen zu heilen.“

Ludwig wird noch deutlicher: „Ästhetik ist nicht mit Kosmetik zu verwechseln! Wer sich die Brüste vergrößert und die Lippen aufspritzen lässt, hat ein Problem mit sich selbst. Da braucht es eigentlich erst mal eine Anamnese.“ Das ist in der Dentaltechnik anders: „Im Prinzip sind wir Zahnfälscher“ ergänzt Massimiliano Trombin. „Die Natur ist unser Lehrmeister, weshalb wir nicht nach einer bestimmten technischen Philosophie arbeiten sondern versuchen, die Natur zu reproduzieren. Wir setzen auf eine naturkonforme Aufwachtechnik, die nicht nur funktional sondern eben auch ästhetisch ist. Wir vereinbaren in unserer Arbeit Funktion und Kunst.“

## NEIN SAGEN WAR DAS SCHWIERIGSTE. ABER ES GEHT.

Dass eine solche Philosophie vom Zahnarzt mitgetragen werden muss, kann man leicht nachvollziehen. Und dass nicht alle Zahnärzte mitziehen auch. „Am Anfang war es nicht leicht „Nein“ zum Zahnarzt zu sagen, wenn eine Arbeit quick und dirty werden sollte. Das ist so, wie wenn man eine Frau heiratet und anschließend sagt, mit dir gehe ich nicht ins Bett,“ erklärt Trombin lachend, und betont: „Wir sind die Experten. Wenn eine Arbeit nicht unseren Vorstellungen von Qualität und Patientengesundheit entspricht, sind wir sehr zurückhaltend und lehnen ab. Das wird akzeptiert und hat sich bewährt.“ Mit ein Grund, weshalb die Da Vincis häufig beim Zahnarzt präsent werden und den Patienten direkt beraten. „Wir arbeiten seit über 16 Jahren mit genau zwei Dentalwerkstoffen: Keramik und hochwertige Goldlegierungen als Gerüstwerkstoff. Spar-Legierungen und Nichtedelmetalle werden bei uns nicht eingesetzt. Sie lösen Allergien aus und schwirren durch den Körper, kein Mensch weiß, was sie bewirken.“

Das hat natürlich seinen Preis, doch der Patient akzeptiert ihn, so Trombin. „Es gelingt uns, den Patienten deutlich zu machen, dass Sie in ihre eigene Gesundheit investieren. Wir machen ihnen begreiflich, dass Sie ein erstklassiges Produkt erhalten und dann ist der Preis auf einmal kein Problem mehr. Die meisten überlegen dann gleich, wie sie an das Geld kommen, z.B. Sparguthaben auflösen, zur Bank gehen oder die Oma um Unterstützung bitten. Sie begreifen, dass es nicht zu unserem sondern zu ihrem Vorteil ist.“

## LERNEN DURCH LEHREN

Edelmetalllegierungen für prothetische Versorgungen sind das Kerngeschäft des Dentalsektors von C. HAFNER. Hohes Entwicklungs- und Produktions-Knowhow, Beratungsleistungen durch Anwendungstechniker und ein bundesweit agierender Vertrieb unterstützen Zahnärzte und Dentallabore bei der optimalen Versorgung von Patienten. Wertvolle Service- und Zusatzleistungen erweitern die Wertschöpfung von Dentallaboren, wie zum Beispiel mit Dienstleistungen zur Beherrschung digitaler dentaler Prozesse. [ Legierungen / Galvanoforming / Digitale Lösungen ]

## PARTNERSCHAFT MACHT DAS EGO KLEIN UND DIE HERZEN WEIT.

Klare Vorstellungen, reichlich Neugierde, eine Spur Exzentrik und vor allem Mut, die ausgetretenen Wege zu verlassen sind denn auch das typische Markenzeichen von Da Vinci. „Früher war alles mehr Kopfsache, heute ist das Ganze etwas tiefer in den Bauch gerutscht und von Intuition geprägt.“ sagt Ludwig. „Entscheidend ist jedoch, dass wir uns in den wichtigen Fragen immer absolut einig sind. Der eine wandert durch die Berge, der andere durch die Felder, aber am Ende kommen wir immer zusammen.“ <<

